

Vortrag Lektion BFS
Handlungskompetenz C1

Selina Burch
Fachdidaktik II
07.04.2022

Notfall

Outline

1. Vorgehen
2. Bedingungsanalyse
3. Didaktische Analyse
4. Schwerpunkte
5. Ablaufschema
6. Zeitpuffer
7. Schlüsselstellen
8. Prüfungsaufgaben

Vorgehen

- Handlungskompetenz C1:
„In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren“
- Vorgehen:
 1. Unterrichtsunterlagen von Silvia Hofer
 2. Lehrbucheintrag
 3. Bildungsplan FaGe EFZ
 4. Verordnung des SBF1 über berufliche Grundbildung EFZ
 5. Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutzes

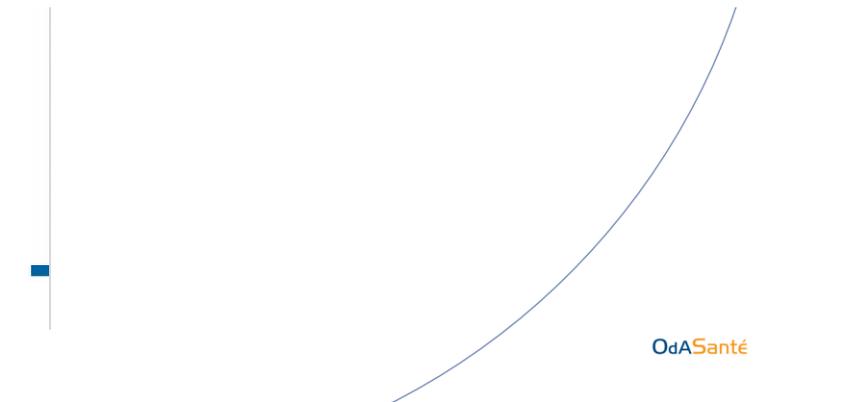


Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung für Fachfrau Gesundheit EFZ / Fachmann Gesundheit EFZ

Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Artikel 4 Absatz 1 Verordnung zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5; SR 822.115) verbietet generell gefährliche Arbeiten für Jugendliche. Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können. In Abweichung von Artikel 4 Absatz 1 ArGV 5 können Lernende ab 15 Jahren entsprechend ihrem Ausbildungsstand für die im Anhang der Bildungsverordnung für Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ aufgeführten gefährlichen Arbeiten herangezogen werden, sofern die folgenden begleitenden Massnahmen vom Betrieb eingehalten werden.

Ausnahmen vom Verbot der gefährlichen Arbeiten	
Numerierung nach der Checkliste „Gefährliche Arbeiten in der beruflichen Grundbildung“ (Seco) vom 10.12.2014	
2)	Arbeiten, welche Jugendliche psychisch überbeanspruchen
Za	Arbeiten, welche die psychische Leistungsfähigkeit von Jugendlichen objektiv übersteigen, v.a. emotional: Traumatisierung (Überwachen, Pflegen oder Begleiten von Personen in körperlich oder psychisch kritischen Zuständen)
3)	Arbeiten, welche Jugendliche körperlich überbeanspruchen
3a	Arbeiten, welche die körperliche Leistungsfähigkeit von Jugendlichen objektiv übersteigen: manuelle Handhabung von grossen Lasten oder häufig zu bewegenden Lasten
6)	Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Chemikalien
6a	Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden chemischen Agenzien, die mit einem der folgenden R-Sätze ¹ bzw. H-Sätze ² eingestuft oder gekennzeichnet sind: 1. Ernste Gefahr irreversiblen Schadens (R39 / H370) 2. Sensibilisierung durch Einatmen möglich (R42 / H334) 3. Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich (R43 / H317) 4. Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition (R48 / H372 und H373)
7)	Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden biologischen Agenzien
7a	Umgang mit Körperflüssigkeiten oder Exkrementen von Erkrankten, Sortieren von ungereinigter und nicht desinfizierter Wäsche
7b	Arbeiten mit Mikroorganismen der Risikogruppen 2-4 gemäss der SAMV (Viren, Bakterien, Parasiten, Pilze)
8)	Arbeiten in einem ungesicherten Umfeld
8b	Arbeiten mit bewegten Transport- und Arbeitsmitteln (Mobilitätshilfen für Körperbehinderte oder Schwerverrannte)
8d	Arbeiten mit Teilen, welche gefährliche Oberflächen besitzen (Ecken, Kanten, Spitzen, Schneiden, Rauigkeit)



OdASanté

Bedingungsanalyse

Zusammensetzung und Merkmale

- 1:1 Hospitationsklasse Olten → 18 SuS (zwei Männer)
- 5. Semester

Verhalten

- Unauffällig

Organisation, Infrastruktur, Unterrichtsmaterialien

- Schulzimmer: Beamer, Wandtafel, Aufhängemöglichkeiten Poster und Plakate
- SuS: eigenen Laptop, Lehrmittel

Didaktische Analyse

- **Gegenwartsbedeutung**

- Vorwissen aus Lehrbetrieb:
 - 2. Lehrjahr: Notfallsituationen beobachten & wahrnehmen, Ruhe bewahren
Veränderungen bei Patienten ans Fachpersonal melden
Notfallsituationen beschreiben + Fachsprache
Betriebliche Notfallkonzept
- Vorwissen aus ÜK:
 - Wahrnehmen von & handeln in typischen Notfallsituationen
- Vorwissen aus Berufskundeunterricht:
 - 2. Semester: Herzkreislaufkrankheiten, Flüssigkeitshaushalt
Situationsgerechte Kommunikation
 - 2 + 3. Semester: Schlaganfall
 - 3. Semester: Gefässsystem
 - 3 + 4. Semester: Atmung, Angst

Didaktische Analyse

- **Bedeutung**

- Physisch & psychisch anspruchsvoll
- Gefahr
- Im 5. Semester erste Mal im Berufskundeunterricht thematisiert
 - Notfall- und Notfallsituationen erkennen
 - Zeichen von lebensbedrohlichen Komplikationen & Störungen erkennen
 - Betriebliche Notfallkonzept

- **Motivation**

- Beruhigung
- Routine

Didaktische Analyse

- **Zukunftsbedeutung**
 - Schutz
 - Teamarbeit
- **Exemplarische Bedeutung**
 - Keine Wissenslücken
 - Hohe Belastungsfähigkeit
 - Verantwortungsbewusstsein
 - Klare Anweisungen geben
- **Inhaltsanalyse**

Nr.	Handlungskompetenzbereich		Erstes Lehrjahr		Zweites Lehrjahr		Drittes Lehrjahr	
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
C.1	In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren.	Praxis						
		Lektionenzahl Schule					10	
		ÜK-Tage					1	
C.2	Bei der Betreuung von Klientinnen und Klienten in der Sterbephase mitarbeiten.	Praxis						
		Lektionenzahl Schule				10	10	
		ÜK-Tage						
C.3	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken.	Praxis						
		Lektionenzahl Schule				15	15	
		ÜK-Tage				1	1	
C.4	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken.	Praxis						
		Lektionenzahl Schule				30	30	
		ÜK-Tage					1	
C.5	Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen.	Praxis						
		Lektionenzahl Schule				20		
		ÜK-Tage				1		
Total Lektionen Schule Handlungskompetenzbereich C			0	0	0	75	65	20
Total üK-Tage Handlungskompetenzbereich C			0	0	0	2	3	0

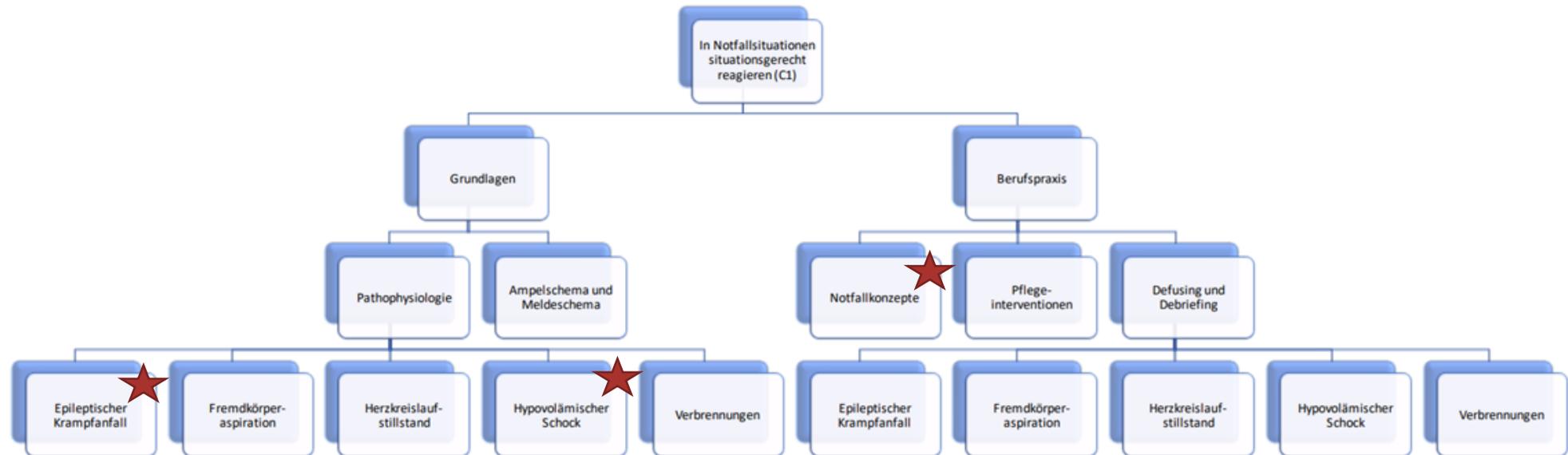


Im Handlungskompetenzbereich C stehen 20 Lektionen zur Verfügung, diese können aber bedarfsgerecht auch für andere Handlungskompetenzbereiche eingesetzt werden.

Das sechste Semester dient der Konsolidierung in Schule und Praxis, dem Aufbau von begründetem Handlungswissen und der Reflexion. Es finden keine ÜK statt.

Didaktische Analyse

- Strukturaufbau



- Zugänglichkeit

Hypoglykämie

Didaktische Analyse

Operationalisierte Lernziele

1. SuS erkennen die Anzeichen eines epileptischen Krampfanfalls und können Massnahmen einleiten um die Sicherheit des Patienten zu gewährleisten.
2. SuS erkennen, wenn ein Patient unter Hypoglykämie leidet und was im konkreten Fall zu tun ist.
3. SuS können das betriebliche Notfallkonzept anwenden, um in Notsituationen richtig zu reagieren.

Schwerpunkte der geplanten Unterrichtseinheit

- Repetition hypovolämischer Schock
- Einführung epileptischer Krampfanfall
- Einführung Hypoglykämie
- Abschluss: Pathophysiologie
- Einführung Berufspraxis

Ablaufschema

Ablaufschema

Klasse:	Pflege HF	Anzahl Schüler:	18 (2 Männer)
Stufe:	3. Jahr	Wievielte Lektion:	Lektion 5+6
Fach:	Anatomie & Physiologie	Hausaufgaben besprechen:	keine
Thematik:	Notfallsituationen	Hausaufgaben erteilen:	Notfallkonzept Betrieb
Anzahl Lektionen:	2	Kopieren/bereitstellen:	Post-its, PPP
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS können die verschiedenen Pathophysiologien, welche mit einer Notfallsituation einhergehen beschreiben Die SuS können die Notfallkonzepte des eigenen Lehrbetriebs weidergeben 		
Zeit:	Lehrinhalt:	Schüleraktivitäten:	Material:
9:00-9:05	- Begrüssung - Lernaufgabe zur Repetition erklären: «Ablauf hypovolämischer Schock»	2er Gruppen bilden	Vorbereitete Post-its (9x14) PPP Folie 2
9:05-9:15	- Partnerarbeit überwachen:	Partnerarbeit: Lernaufgabe lösen	Vorbereitete Post-its (9x14)
9:15-9:20	- Lösung besprechen	Abgleich Aufgabe mit Lösung	Vorbereitete Post-its (9x14) PPP Folie 3
9:20-9:25	- Lernziele der heutigen Doppelktion	zuhören	PPP Folie 4
9:25-9:35	- Fortsetzung Pathophysiologie: Epileptischer Krampfanfall - Theorieinput	zuhören	PPP Folie 5
9:35-9:40	- YouTube Video: Epileptischer Krampfanfall (3min)	zuhören	PPP Folie 6
9:40-10:00	- Fortsetzung Pathophysiologie: Hypoglykämie - Lernaufgabe erklären	Einzelarbeit: Lernaufgabe C.1-8 bearbeiten	Text Kapitel D.6 PPP Folie 7
10:00-10:15	- Lösung besprechen - Theorieinput	Abgleich Aufgabe mit Lösung zuhören	PPP Folie 8+9
10:15-10:30	Einstieg Berufspraxis - Notfallkonzept - Theorieinput - Hausaufgaben erteilen	zuhören	PPP Folie 10+11
10:30-10:45	Pause	Pause	Pause



Ablaufschema

Ablaufschema

Klasse:	Pflege HF	Anzahl Schüler:	18 (2 Männer)
Stufe:	3. Jahr	Wievielte Lektion:	Lektion 5+6
Fach:	Anatomie & Physiologie	Hausaufgaben besprechen:	keine
Thematik:	Notfallsituationen	Hausaufgaben erteilen:	Notfallkonzept Betrieb
Anzahl Lektionen:	2	Kopieren/bereitstellen:	Post-its, PPP

LERNZIELE

- ✓ SuS können den Ablauf, die Entstehung und die Therapie eines epileptischen Krampfanfalls erläutern.
- ✓ SuS können die echte Epilepsie von einem symptomatischen Anfall unterscheiden.
- ✓ SuS können eine Erkrankung aufzählen, bei welcher die Gefahr einer Hypoglykämie besteht.
- ✓ SuS können drei Faktoren nennen welche den Blutzuckerspiegel senken und diese begründen.
- ✓ SuS können anhand eines Fallbeispiels beschreiben was frühzeitige Symptome einer Hypoglykämie sind.
- ✓ SuS können die verschiedenen Therapiemassnahmen bei einer Hypoglykämie erklären.
- ✓ SuS können den Nutzen des Notfallkonzepts anhand eines Beispiels aufzeigen.

09:45-10:00	Hypoglykämie - Lernaufgabe erklären	Lernaufgabe C.1-8 bearbeiten	PPP Folie 7
10:00-10:15	- Lösung besprechen - Theorieinput	Abgleich Aufgabe mit Lösung zuhören	PPP Folie 8+9
10:15-10:30	Einstieg Berufspraxis - Notfallkonzept - Theorieinput - Hausaufgaben erteilen	zuhören	PPP Folie 10+11
10:30-10:45	Pause	Pause	Pause

Ablaufschema

Ablaufschema

Klasse:	Pflege HF	Anzahl Schüler:	18 (2 Männer)
Stufe:	3. Jahr	Wievielte Lektion:	Lektion 5+6
Fach:	Anatomie & Physiologie	Hausaufgaben besprechen:	keine
Thematik:	Notfallsituationen	Hausaufgaben erteilen:	Notfallkonzept Betrieb
Anzahl Lektionen:	2	Kopieren/bereitstellen:	Post-its, PPP
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS können die verschiedenen Pathophysiologien, welche mit einer Notfallsituation einhergehen beschreiben 		

Fortsetzung Pathophysiologie - Epileptischer Krampfanfall

- **Wo:** im Gehirn
- **Wie:** plötzliche, unkontrollierte, rhythmische Aussendung von Nervenimpulsen
- **Symptome:** krampfartige oder zuckende Bewegungen, Bewusstseinsverlust, beeinträchtigte Atmung
- **Unterteilung:** echten Epilepsie & symptomatischen Anfall
- **Veranlagung:** genetisch, äussere Einflüsse (Schlafentzug, flackernde Lichtreize, Medikamente..)
- **Gefahr:** Stürze, Zungenbisse,
 - Status epilepticus: Bewusstseinsverlust >30 min -> lebensbedrohlich
- **Therapie:** Zeitspanne des Anfalls stoppen, Umgebung sichern, Betreuung
 - Anfall >3 min -> Rettungsteam alarmieren
 - Medikamente

10:15-10:30	Einstieg Berufspraxis - Notfallkonzept - Theorieinput - Hausaufgaben erteilen	zuhören zuhören	PPP Folie 10+11
10:30-10:45	Pause	Pause	Pause

Ablaufschema

Ablaufschema

Klasse:	Pflege HF	Anzahl Schüler:	18 (2 Männer)
Stufe:	3. Jahr	Wievielte Lektion:	Lektion 5+6
Fach:	Anatomie & Physiologie	Hausaufgaben besprechen:	keine
Thematik:	Notfallsituationen	Hausaufgaben erteilen:	Notfallkonzept Betrieb

Fortsetzung Pathophysiologie - Epileptischer Krampfanfall



<https://youtu.be/9yXTM1HtnCo>

	10:00-10:15	10:15-10:30	10:30-10:45
	- Lernaufgabe erklären - Lösung besprechen - Theorieinput	Einstieg Berufspraxis - Notfallkonzept - Theorieinput - Hausaufgaben erteilen	
	bearbeiten	zuhören	
	Abgleich Aufgabe mit Lösung zuhören		
	PPP Folie 8+9	PPP Folie 10+11	
		Pause	Pause

Ablaufschema

Ablaufschema

Klasse:	Pflege HF	Anzahl Schüler:	18 (2 Männer)
Stufe:	3. Jahr	Wievielte Lektion:	Lektion 5+6
Fach:	Anatomie & Physiologie	Hausaufgaben besprechen:	keine
Thematik:	Notfallsituationen	Hausaufgaben erteilen:	Notfallkonzept Betrieb
Anzahl Lektionen:	2	Kopieren/bereitstellen:	Post-its, PPP
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS können die verschiedenen Pathophysiologien, welche mit einer Notfallsituation einhergehen beschreiben Die SuS können die Notfallkonzepte des eigenen Lehrbetriebs weidergeben 		
Zeit:	Lehrinhalt:	Schüleraktivitäten:	Material:
9:00-9:05	- Begrüssung - Lernaufgabe zur Repetition erklären: «Ablauf hypovolämischer Schock»	2er Gruppen bilden	Vorbereitete Post-its (9x14) PPP Folie 2
9:05-9:15	- Partnerarbeit überwachen:	Partnerarbeit: Lernaufgabe lösen	Vorbereitete Post-its (9x14)
9:15-9:20	- Lösung besprechen	Abgleich Aufgabe mit Lösung	Vorbereitete Post-its (9x14) PPP Folie 3
9:20-9:25	- Lernziele der heutigen Doppelktion	zuhören	PPP Folie 4
9:25-9:35	- Fortsetzung Pathophysiologie: Epileptischer Krampfanfall - Theorieinput	zuhören	PPP Folie 5
9:35-9:40	- YouTube Video: Epileptischer Krampfanfall (3min)	zuhören	PPP Folie 6
9:40-10:00	- Fortsetzung Pathophysiologie: Hypoglykämie - Lernaufgabe erklären	Einzelarbeit: Lernaufgabe C.1-8 bearbeiten	Text Kapitel D.6 PPP Folie 7
10:00-10:15	- Lösung besprechen - Theorieinput	Abgleich Aufgabe mit Lösung zuhören	PPP Folie 8+9
10:15-10:30	Einstieg Berufspraxis - Notfallkonzept - Theorieinput - Hausaufgaben erteilen	zuhören	PPP Folie 10+11
10:30-10:45	Pause	Pause	Pause



Ablaufschema

Ablaufschema

Klasse:	Pflege HF	Anzahl Schüler:	18 (2 Männer)
Stufe:	3. Jahr	Wievielte Lektion:	Lektion 5+6
Fach:	Anatomie & Physiologie	Hausaufgaben besprechen:	keine
Thematik:	Notfallsituationen	Hausaufgaben erteilen:	Notfallkonzept Betrieb
Anzahl Lektionen:	2	Kopieren/bereitstellen:	Post-its, PPP
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS können die verschiedenen Pathophysiologien, welche mit einer Notfallsituation einhergehen beschreiben Die SuS können die Notfallkonzepte des eigenen Lehrbetriebs 		

Fortsetzung Pathophysiologie - Hypoglykämie

Therapie:

- Im Notfall -> Rettungsdienst alarmieren
- Bei Bewusstlosigkeit -> stabile Seitenlage
- Sonst -> Glukose (Zucker) verabreichen



10:00-10:15	<ul style="list-style-type: none"> - Lernaufgabe erklären - Lösung besprechen - Theorieinput 	<ul style="list-style-type: none"> bearbeiten Abgleich Aufgabe mit Lösung zuhören 	PPP Folie 8+9
10:15-10:30	<ul style="list-style-type: none"> Einstieg Berufspraxis - Notfallkonzept - Theorieinput - Hausaufgaben erteilen 	<ul style="list-style-type: none"> zuhören 	PPP Folie 10+11
10:30-10:45	Pause	Pause	Pause

Ablaufschema

Einstieg Berufspraxis – Notfallkonzept

Notfallkonzept

= Grundlage wie in Notfallsituationen vorgegangen werden muss

- Unterlassung der Nothilfe
 - Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Busse
- Haftung
 - Keine zivilrechtliche Haftung bei bestmöglichen Absichten
 - Strafrechtliche Haftung bei fahrlässiger Körperverletzung oder Tötung

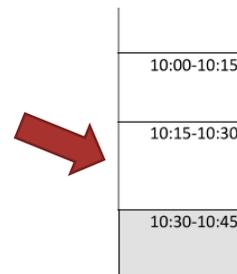
Ablaufschema

Klasse:	Pflege HF	Anzahl Schüler:	18 (2 Männer)
Stufe:	3. Jahr	Wievielte Lektion:	Lektion 5+6
Fach:	Anatomie & Physiologie	Hausaufgaben besprechen:	keine
Thematik:	Notfallsituationen	Hausaufgaben erteilen:	Notfallkonzept Betrieb
		Kopieren/bereitstellen:	Post-its, PPP
			lie verschiedenen Pathophysiologien, welche mit tion einhergehen beschreiben lie Notfallkonzepte des eigenen Lehrbetriebs
		Schüleraktivitäten:	Material:
		tion	2er Gruppen bilden Vorbereitete Post-its (9x14) PPP Folie 2
		hen:	Partnerarbeit: Lernaufgabe lösen Vorbereitete Post-its (9x14)
			Ahnlich Aufgabe Vorbereitete

Einstieg Berufspraxis – Notfallkonzept

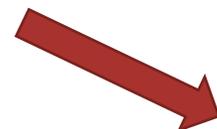
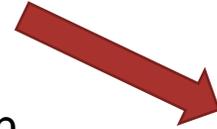
Hausaufgabe:

- Notfallkonzept des eigenen Betriebs aufschreiben (1/2 A4 Seite)



Zeitpuffer

- Partnerarbeit
 - Auftrag nur 5 min, in Ablaufschema 10 min eingeplant
- Einstieg Berufspraxis
 - 15 min eingeplant, sollte jedoch nur 5 min dauern



Ablaufschema

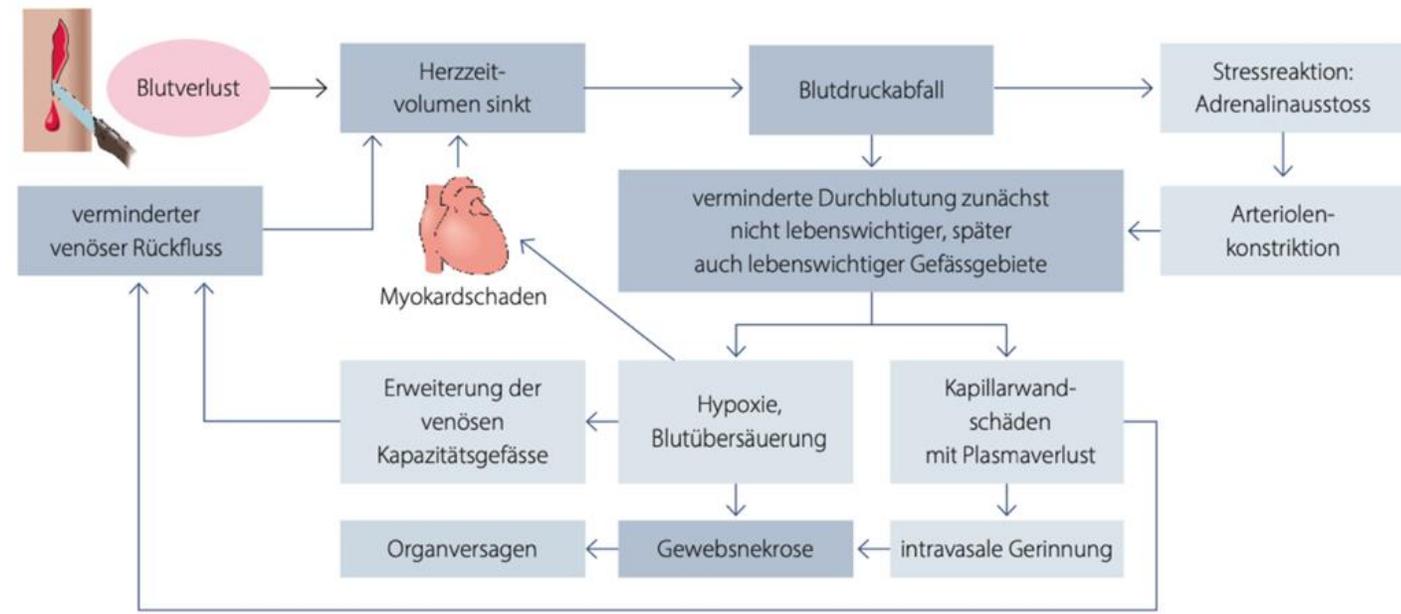
Klasse:	Pflege HF	Anzahl Schüler:	18 (2 Männer)
Stufe:	3. Jahr	Wievielte Lektion:	Lektion 5+6
Fach:	Anatomie & Physiologie	Hausaufgaben besprechen:	keine
Thematik:	Notfallsituationen	Hausaufgaben erteilen:	Notfallkonzept Betrieb
Anzahl Lektionen:	2	Kopieren/bereitstellen:	Post-its, PPP
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können die verschiedenen Pathophysiologien, welche mit einer Notfallsituation einhergehen beschreiben • Die SuS können die Notfallkonzepte des eigenen Lehrbetriebs weidergeben 	
Zeit:	Lehrinhalt:	Schüleraktivitäten:	Material:
9:00-9:05	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüssung - Lernaufgabe zur Repetition erklären: «Ablauf hypovolämischer Schock» 	2er Gruppen bilden	Vorbereitete Post-its (9x14) PPP Folie 2
9:05-9:15	<ul style="list-style-type: none"> - Partnerarbeit überwachen: 	Partnerarbeit: Lernaufgabe lösen	Vorbereitete Post-its (9x14)
9:15-9:20	<ul style="list-style-type: none"> - Lösung besprechen 	Abgleich Aufgabe mit Lösung	Vorbereitete Post-its (9x14) PPP Folie 3
9:20-9:25	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziele der heutigen Doppellektion 	zuhören	PPP Folie 4
9:25-9:35	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung Pathophysiologie: Epileptischer Krampfanfall - Theorieinput 	zuhören	PPP Folie 5
9:35-9:40	<ul style="list-style-type: none"> - YouTube Video: Epileptischer Krampfanfall (3min) 	zuhören	PPP Folie 6
9:40-10:00	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung Pathophysiologie: Hypoglykämie - Lernaufgabe erklären 	Einzelarbeit: Lernaufgabe C.1-8 bearbeiten	Text Kapitel D.6 PPP Folie 7
10:00-10:15	<ul style="list-style-type: none"> - Lösung besprechen - Theorieinput 	Abgleich Aufgabe mit Lösung zuhören	PPP Folie 8+9
10:15-10:30	Einstieg Berufspraxis <ul style="list-style-type: none"> - Notfallkonzept - Theorieinput - Hausaufgaben erteilen 	zuhören	PPP Folie 10+11
10:30-10:45	Pause	Pause	Pause

Schlüsselstellen

- Lernaufgaben

Auftrag:

- Mit Hilfe vorgedruckter Post-its Ablauf eines Schocks graphisch darstellen
- 2er Gruppen bilden
- Zeit: 5 min



Schlüsselstellen - Lernaufgaben

Arbeitsauftrag:

- Text im Kapitel D.6 „Hormone Diabetes mellitus“ lesen
- Folgende Fragen schriftlich bearbeiten:
 - a) Bei welcher Erkrankung besteht für die Klienten die Gefahr einer Hypoglykämie?
 - b) Welche Faktoren können den Blutzuckerspiegel senken? Nennen sie mindestens drei.
 - c) An welchen Symptomen erkennen sie frühzeitig, dass eine Klientin eine Hypoglykämie entwickelt?

Schlüsselstellen - Lernaufgaben

Lösung Arbeitsauftrag:

- a) Diabetikern

- b) - Insulin (zu hohe Dosis)
 - blutzuckersenkende Medikamente
 - auslassen einer Mahlzeit
 - starke körperliche Belastung
 - zu langer Abstand zwischen Insulininjektion und Essen
 - Alkohol
 - Magen-Darm-Infekte

- c) - Schwitzen
 - Zittern
 - Kribbeln in Fingern und Lippen
 - Angstgefühle
 - Hungergefühle, Heisshunger

Prüfungsaufgaben

Schriftliche Prüfung: In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren

Name:	
Prüfungsdatum:	
Klasse:	

Erreichte Punktzahl:	Max. Punktzahl:	Note:
	13.5	
Kommentar:		

Epileptischer Krampfanfall	Erreichte Punktzahl	Max. Punktzahl												
<p>Aufgabe 1: Beantworten sie folgende Fragen zum Thema epileptischer Krampfanfall mit richtig oder falsch (Kreuz setzen).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Behauptung</th> <th>richtig</th> <th>falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>In der Regel begrenzt epileptische Aktivität sich selbst und der Anfall hört von alleine nach 2-3 Minuten wieder auf.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Es wird unterschieden zwischen einer echten Epilepsie und einer falschen Epilepsie.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Der status epilepticus kann lebensbedrohlich sein.</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Aufgabe 2: Bringen sie die nachfolgenden Begriffe in die richtige Reihenfolge:</p> <p>Lösungswort: _____</p>	Behauptung	richtig	falsch	In der Regel begrenzt epileptische Aktivität sich selbst und der Anfall hört von alleine nach 2-3 Minuten wieder auf.			Es wird unterschieden zwischen einer echten Epilepsie und einer falschen Epilepsie.			Der status epilepticus kann lebensbedrohlich sein.			3	4.5
Behauptung	richtig	falsch												
In der Regel begrenzt epileptische Aktivität sich selbst und der Anfall hört von alleine nach 2-3 Minuten wieder auf.														
Es wird unterschieden zwischen einer echten Epilepsie und einer falschen Epilepsie.														
Der status epilepticus kann lebensbedrohlich sein.														
<p>Hypoglykämie</p> <p>Aufgabe 3: Fallbeispiel: Herr Schneider leidet unter Diabetes Typ II. Er wurde in der Klinik Schritt für Schritt zur selbständigen Durchführung der Blutzuckermessung, der Einschätzung der Werte und der Insulininjektion angeleitet.</p>														

Was für Symptome könnte Herr Schneider aufzeigen, wenn er vergisst Insulin zu spritzen? (Nenne mindestens zwei)	_____	2
Was könnte passieren, wenn Herr Schneider nach der Insulininjektion zu lange wartet mit dem Essen der Mahlzeit? (1 Satz)	_____	1
Was können sie als angehende FaGe machen, wenn sie bemerken, dass Herr Schneider unter einer Hypoglykämie leidet? (Nenne drei Massnahmen)	_____	3
Punktetotal		13.5